

Heimatkundliche Beilage zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 43 1. November 1975 4.Jahrgang

DIE TRADITION EINES SYMPHONIEORCHESTERS IN AMSTETTEN

Eine kurze Chronik, verfaßt von Mag. Dr. Heimo Cerny

A) Erste Anfänge (1938-1943)

Die Pflege symphonischer Musik läßt sich in Amstetten bis 1938 zurückverfolgen: Der damalige Musikprofessor an der "Städt. Oberschule für Jungen", Ferdinand B l a n k , scharte einen Kreis musikbegeisterter Instrumentalisten um sich und schuf somit erstmals ein Symphonieorchester, welches die musikalische Umrahmung zahlreicher Feiern und Festlichkeiten besorgte. Diese Musiziergemeinschaft kann als die Urzelle des späteren Bezirkssymphonieorchesters und heutigen Amstettner Symphonieorchesters betrachtet werden. Die schrecklichen Ereignisse der letzten Kriegsjahre brachten jedoch die Instrumente bald wieder zum Verstummen.

B) Das Bezirkssymphonieorchester (1946 - 1947)

Erstaunlich rasch begann nach 1945 in Amstetten das kulturelle Leben wieder aufzublühen. Anläßlich des Jubiläums "950 Jahre Österreich" veranstaltete die Bezirkshauptmannschaft vom 27. Oktober bis 3. November 1946 eine Festwoche. In kürzester Zeit gelang es, alle im Bezirksbereich verfügbaren künstlerischen Kräfte zu mobilisieren: Der Amstettner Musiklehrer Arthur G o l s e r wurde mit der Aufstellung eines großen Orchesters zur musikalischen Umrahmung der Österreichwoche betraut. In offenen Lastkraftwägen wurden alle erreichbaren Musiker des Bezirkes zu den Proben transportiert. Ungeachtet der enormen Strapazen war das Ergebnis überwältigend: Ein aus 86 Musikern bestehendes "Bezirkssymphonieorchester" - der größte Klangkörper, der je in Amstetten existierte - war über Nacht ins Leben gerufen worden!
Unter der Stabführung von A.Golser ging das erste, große Symphoniekonzert am 1.November 1946 über die Bühne des ehemaligen Ginnersaales (Gr.Stadtsaal). Das erlesene klassische Programm (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert) wurde mit größtem Erfolg auch im Promulgationssaal des Stiftes Seitenstetten und im Kinosaal Waidhofen/Ybbs wiederholt.
Im April 1947 spielte das Orchester im Auftrag der sowjet.Besatzungsmacht ein Konzert mit russischen und österr. Komponisten. Anläßlich des 150. Geburtstages von Franz Schubert gab das Orchester am 28. Juni desselben Jahres sein - leider-letztes Konzert. Der nicht vereinsmäßig verankerten Musiziergemeinschaft fehlte es an einer dauerhaften Organisationsform. Auch war eine ausreichende finanzielle Basis (Subventionen) zur Aufrechterhaltung des künstlerischen Betriebes nicht vorhanden. So löste sich das Bezirkssymphonieorchester trotz der bewunderungswürdigen Beweise seiner Leistungsfähigkeit Ende 1947 wieder auf.

./.

C) Das Amstettner Symphonieorchester (1950-1975)

Schon bald nach der bedauernswerten Auflösung des Bezirkssymphonieorchesters regten sich in Amstetten neue Initiativen: Es galt, eine geeignete Form zu finden, um einem Amateurorchester auf lange Sicht Lebenschancen zu garantieren. Was lag näher, als an die Stadtgemeinde mit der Bitte heranzutreten, sie möge die Rolle des Protektors über ein neu zu gründendes "Amtstettner Symphonieorchester" übernehmen! Ein Proponentenkomitee musikbegeisterter Idealisten, angeführt von Baumeister Hans S c h a c h n e r , hat die Sache in die Wege geleitet: Die erste Probe hat am 13.Dez.1950 im kleinen Stadtsaal stattgefunden. Dies war also die Geburtsstunde unseres heutigen Amstettner Symphonieorchesters. Als Dirigent konnte der begabte Amstettner Musikstudent Franz R o l l e r jun. gewonnen werden. Das Debut des neuen Klangkörpers am 14.Juni 1951 löste ein begeistertes Echo aus. Leider verließ der junge, ambitionierte Dirigent noch im selben Jahr seine Heimatstadt und folgte einer Berufung nach Graz , wo er bis heute als angesehener Musikpädagoge wirkt. Die künstlerische Leitung des eben verwaisten Orchesters übernahm nun Prof. Hans P i c k e r , der sich zu dieser Zeit in Amstetten niedergelassen hatte.
Im Jahre 1952 wurde dem Orchester dann eine feste rechtliche und organisatorische Form als Verein gegeben, dem seither regelmäßige Subventionen aus öffentlicher Hand zufließen. Als Zeichen der Anerkennung nahm man ab 1955 die Abende des Symphonieorchesters in den Theater- und Konzertring des Kulturamtes auf. Nach dem freiwilligen Rücktritt Prof. Pickers im selben Jahr wählte man den aus Ulmerfeld gebürtigen Musikprofessor Erich K o l a r zum küstlerischen Leiter. Zwei volle Jahrzehnte leistete Prof. Kolar wertvollste Orchestererziehung, sodaß das Niveau der Darbietungen Jahr für Jahr merklich anstieg. Namhafte Künstlerpersönlichkeiten aus nah und fern traten immer wieder gerne als Solisten mit unserem Orchester auf: Senta Benesch, Heinrich Schiff, Ludwig Streicher, Rainer Küchl, um nur die berühmtesten zu nennen!

Seit 1974 steht Prof Günther S t e i n b ö c k am Dirigentenpult des Symphonieorchesters. Die Reihenfolge der bisherigen Vereinsobmänner lautet: Baumeister Hans Schachner(1950-1966), Reg.Rat Otto Hausmann (1966 - 1971), Med.Rat Dr. Nikolai Schreiner (1971 - 1972) und Mag.Dr. Heimo Cerny (seit 1972). Im September 1974 wurde Komm.Rat Ing.Josef Umdasch, der die optimale Förderung des heimischen Orchesters zugesichert hat, zum Vereinspräsidenten ernannt.

In dem Vierteljahrhundert seines Bestehens hat dieses Amateurorchester dank dem Idealismus und dem Können seiner Mitglieder ein beachtenswertes Niveau erreicht, sodaß die "Amstettner Symphoniker" heute zu den "bedeutendsten Kulturträgern des westlichen Niederösterreich" zu zählen sind (laut NÖ. Nachrichten vom 12. November 1974).